

Formen individualisierter Lebensführung von Frauen - ein neues Arrangement zwischen Familie und Beruf?

Hanns-Georg Brose

Monika Wohlrab-Sahr

1. Einleitung

In jüngster Zeit ist, vor allem von Beck (1983) und Beck-Gernsheim (1983; 1984), eine Diskussion über gesellschaftliche Tendenzen zur Individualisierung angeregt worden. Zumindest da, wo die These von der zunehmenden Bedeutung individualisierter Lebenslagen auch auf Frauen ausgedehnt wurde, stieß sie auf Kritik. Der Anlaß dafür dürfte in einer möglichen Implikation der Individualisierungsthese liegen: wenn nämlich von der Bedeutungszunahme individualisierter Lebenslagen darauf geschlossen wird, daß die Formen kollektiver Benachteiligung - etwa von Frauen - damit tendenziell vernachlässigt werden könnten, woraus sich eine gewisse Angleichung der Lebenssituation von Männern und Frauen ergäbe.

Von Individualisierung in Bezug auf Frauen zu sprechen erforderte demnach zunächst den Nachweis, daß die e n t individualisierenden Momente, die das Leben von Frauen kollektiv in entscheidendem Maß beeinfluß(t)en:

- die eng an den Familienzyklus gebundene Form weiblicher 'Normalbiographie'¹⁾;
- geschlechtsspezifische Formen von Arbeitsteilung und Segmentation des Arbeitsmarktes, die für die Frauen sowohl erhöhte Austauschbarkeit am Arbeitsplatz wie auch erhebliche Barrieren für eine Individualisierung 'befördernde' Karriere zur Folge haben;
- die im Vergleich zu Männern beträchtlichen Auswirkungen familiärer Einbindung auf die Konstitution weiblicher Identität bis in die spezifische Ausprägung psychischer Problemkonstellationen bei Frauen²⁾; u.a.m.

an Bedeutung und prägender Kraft für den weiblichen Lebenszusammenhang mehr und mehr verlieren. Stellvertretend für die Kritik an dieser These kann hier Ilona Ostner zitiert werden, die - vor dem Hintergrund der Analyse geschlechtsspezifischer Arbeitsteilung und der Inanspruchnahme und Formbestimmung von Frauenarbeit durch die Erfordernisse eines 'patriarchalen Kapitalismus' - die oben genannte These in Frage stellt: "was heißt ..., auf Frauen bezogen, Individualisierung? Meint sie mehr und anderes als z.B. Mobilität im Sinne von 'Wechselhaftigkeit' und Diskontinuität der Erwerbs-